

TIL SCHWEIGER

FRANZISKA MACHENS



LEVI
WOLTER

JASMIN
GERAT

HEINER
LAUTERBACH

UND PETER
SIMONISCHEK

LIEBER KURT

EIN FILM VON TIL SCHWEIGER

NACH DEM BESTSELLER-ROMAN „KURT“ VON SARAH KUTTNER

FILMVERLEIHERAGENTUR PRÄSENTIERT: MFL, DUDOVY ENTERTAINMENT UND PRODUZIEREN UNITED FILM PRODUCTION IN DER PRODUKTION MIT EFFYTA FILM UND DAREFOOT FILMS IN ZUSAMMENARBEIT MIT AMAZON PRIME VIDEO. "LIEBER KURT" NACH DEM BESTSELLER-ROMAN "KURT" VON SARAH KUTTNER ERSCHEINT IM S. FISCHER VERLAG. TIL SCHWEIGER, FRANZISKA MACHENS, LEVI WOLTER, JASMIN GERAT, HEINER LAUTERBACH, MARIE BRUNCHARD, STEFFEN WINK, HERBERT KANALP, LEE BYCHTER, ALEXANDAR JOVANOVIĆ, TERESA HANDEH, MONA PROLL, TAMAR TRASOGLU, SIMON HARTZ, KARIN LISCHKA, HELEN LUNSE BÖHLE, SAM HASSER, EMILIO SANDRAYA, KLAUS KRÜPPE, CAIMEN, JUDY, MANDU LUKOWSKI, LEZA WOLSCZKE, RAIMUND SCHULTHEIS, LUNA SCHWENGER, AMRIEL, ANGELO PALTE, PAMELA SAJONG, THOMAS PUTZ, JAN KARINAS, UND PETER SIMONISCHEK. MUSIK: PAMELA SAJONG. KOSTÜME: LINDA HART. ZERLEGNIS: CHRISTIAN SCHÄFER. CASTING: IRIS GAINMÜLLER. KINOPRÄSENT: MARTIN TROUSAROWY. THUMBNAIL: FRANK HEUBRINK. ABSCHNITTENREDAKTOR: FALK MÜLLER. SUPERVISOR: GUNDO EITNER. STEFAN BRUSCH. SCHNITT: TIL SCHWEIGER. STEVEN WILHELM. CONSTANTIN VON SELD. KAMERA: TENE FRICHTER. DREHBURO: VANESSA WALDEN. TIL SCHWEIGER. CO-PRODUZENT: KLAUS BÖHLE. CO-PRODUZENT: WILU BEHNE. PRODUZENTEN: TIL SCHWEIGER, CHRISTIAN SPECHT. REGIE: TIL SCHWEIGER.

Mr. Brown, Reiterbuch, United, Effyta, Darefoot Films, Prime Video, IM KINO, MOIN, Medienboard Berlin-Brandenburg, German Films, Festspiel, FFA, MFL, DUDOVY ENTERTAINMENT, UNITED FILM PRODUCTION, AMAZON PRIME VIDEO, S. FISCHER VERLAG, TIL SCHWEIGER, FRANZISKA MACHENS, LEVI WOLTER, JASMIN GERAT, HEINER LAUTERBACH, MARIE BRUNCHARD, STEFFEN WINK, HERBERT KANALP, LEE BYCHTER, ALEXANDAR JOVANOVIĆ, TERESA HANDEH, MONA PROLL, TAMAR TRASOGLU, SIMON HARTZ, KARIN LISCHKA, HELEN LUNSE BÖHLE, SAM HASSER, EMILIO SANDRAYA, KLAUS KRÜPPE, CAIMEN, JUDY, MANDU LUKOWSKI, LEZA WOLSCZKE, RAIMUND SCHULTHEIS, LUNA SCHWENGER, AMRIEL, ANGELO PALTE, PAMELA SAJONG, THOMAS PUTZ, JAN KARINAS, UND PETER SIMONISCHEK. MUSIK: PAMELA SAJONG. KOSTÜME: LINDA HART. ZERLEGNIS: CHRISTIAN SCHÄFER. CASTING: IRIS GAINMÜLLER. KINOPRÄSENT: MARTIN TROUSAROWY. THUMBNAIL: FRANK HEUBRINK. ABSCHNITTENREDAKTOR: FALK MÜLLER. SUPERVISOR: GUNDO EITNER. STEFAN BRUSCH. SCHNITT: TIL SCHWEIGER. STEVEN WILHELM. CONSTANTIN VON SELD. KAMERA: TENE FRICHTER. DREHBURO: VANESSA WALDEN. TIL SCHWEIGER. CO-PRODUZENT: KLAUS BÖHLE. CO-PRODUZENT: WILU BEHNE. PRODUZENTEN: TIL SCHWEIGER, CHRISTIAN SPECHT. REGIE: TIL SCHWEIGER.



Mr. Brown Entertainment
FILMPRODUKTION



präsentieren

LIEBER KURT

nach dem Bestseller-Roman „Kurt“ von Sarah Kuttner
Erschienen im S. Fischer Verlag

Regie
Til Schweiger

Drehbuch
Vanessa Walder, Til Schweiger

Darsteller
**Til Schweiger, Franziska Machens, Levi Wolter,
Jasmin Gerat, Heiner Lauterbach, Marie Burchard und Peter Simonischek u.a.**

Eine Produktion von
**Mr. Brown Entertainment Filmproduction,
ProU Producers United Film**

In Ko-Produktion mit
ERFTTAL FILM, Barefoot Films

In Zusammenarbeit mit
Amazon Prime Video

Produzenten
Til Schweiger, Christian Specht

Ko-Produzenten
Willi Geike, Klaus Dohle

Gefördert von
**Medienboard Berlin-Brandenburg,
MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein,
FFA Filmförderungsanstalt,
DFFF Deutscher Filmförderfonds**

KINOSTART: 06. OKTOBER 2022

Im Verleih von
Filmwelt Verleihagentur

VERLEIH

Praesens-Film AG

Münchhaldenstrasse 10
8008 Zürich

PRODUKTION

Mr. Brown Entertainment Filmproduction

Winsstraße 53
10405 Berlin

www.mrbrowntertainment.com

PRESSEBETREUUNG

Tamara Araimi
ta@praesens.com

Torsten Wagner
tw@praesens.com

Pressematerial finden Sie unter www.praesens.com oder www.filmpresskit.de

INHALTSVERZEICHNIS

4 PRESSENOTIZ

5 INHALT

7 PRODUKTIONSNOTIZEN

12 DER ROMAN „KURT“

13 DARSTELLER

Til Schweiger – Kurt sowie Regie, Drehbuch, Schnitt, Produktion

Franziska Machens – Lena

Levi Wolter – Der kleine Kurt

Jasmin Gerat – Jana

Heiner Lauterbach – Hannes

Peter Simonischek – Wolfgang

Marie Burchard – Laura

16 STAB

Vanessa Walder – Drehbuch

René Richter – Kamera

Steven Wilhelm – Schnitt

Constantin von Seld – Schnitt

Christian Schäfer – Szenenbild

Mr. Brown Entertainment Filmproduction – Produzent

ERFTTAL FILM – Ko-Produzent

Barefoot Films – Ko-Produzent

19 Besetzung

Stab

Technische Daten

PRESSENOTIZ

Kurt (Til Schweiger) und Lena (Franziska Machens) ziehen gemeinsam in ein altes, renovierungsbedürftiges Haus außerhalb der Stadt, um näher bei Kurts sechsjährigem Sohn, dem kleinen Kurt (Levi Wolter), und Exfrau Jana (Jasmin Gerat) zu sein. Doch bevor ihr Patchwork-Familienglück so richtig beginnen kann, kommt der kleine Kurt bei einem Unfall ums Leben – und lässt drei Erwachsene zurück, die nicht wissen, wie sie mit diesem tragischen Verlust weiterleben sollen. Während der große Kurt sich völlig zurückzieht und – wenn überhaupt – fast nur noch mit Kurtis Mutter spricht, versucht Lena, gefangen zwischen ihrer eigenen Trauer und dem Wunsch Kurt zu trösten, ihre Rolle in dieser nicht mehr existenten Familie zu finden. Mithilfe ihrer Erinnerungen an die schönsten, komischsten und bedeutendsten Momente mit ihrem Kind versuchen die drei Erwachsenen – Jeder für sich und alle gemeinsam – auf ihre eigene Art und Weise mit dieser Situation umzugehen.

Til Schweigers Liebesdrama LIEBER KURT ist eine herzerreißende, traurig-schöne Geschichte über drei Menschen, die versuchen, mit dem größten vorstellbaren Verlust fertig zu werden, den man erleben kann. So nah wie bei LIEBER KURT liegen Lachen und Weinen selten beieinander – berührend und doch voller Humor erzählt der Film vom Loslassen und vom Weiterleben und davon, wie man jemandem Halt geben kann, wenn man ihn selbst verloren hat. Dass es auf manche Fragen keine Antworten gibt – und wie die Kraft der Liebe dabei hilft, auch das schlimmste Unglück zu überwinden. Ein Film, der mitten ins Herz trifft.

Das Originaldrehbuch zu LIEBER KURT entstand in Zusammenarbeit von Til Schweiger und Vanessa Walder und basiert auf dem Bestseller-Roman „Kurt“ von Sarah Kuttner. In der Titelrolle ist Til Schweiger zu sehen, der auch für Regie und Produktion verantwortlich ist. An seiner Seite begeistern die bisher vorwiegend im Theater sehr erfolgreiche Franziska Machens als Lena und Neuentdeckung Levi Wolter als der kleine Kurt, in weiteren Rollen sind u.a. Jasmin Gerat sowie Heiner Lauterbach, Marie Burchard und Peter Simonischek zu sehen.

LIEBER KURT ist eine Produktion von Mr. Brown Entertainment und ProU Producers United Film in Ko-Produktion mit ERFTTAL FILM und Barefoot Films. Die Produzenten sind Til Schweiger und Christian Specht, die Ko-Produzenten Willi Geike und Klaus Dohle. Gefördert wird der Film von Medienboard Berlin-Brandenburg, MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, FFA Filmförderungsanstalt und DFFF Deutscher Filmförderfonds.

Der Bestseller-Roman „Kurt“ von Sarah Kuttner ist erschienen im S. Fischer Verlag.

INHALT

Kurt (Til Schweiger) und Lena (Franziska Machens) haben ihre Sachen gepackt und sind auf dem Weg von Berlin nach Brandenburg. Gemeinsam haben sie dort, außerhalb der Stadt, ein altes Haus mit Renovierungsbedarf und einem traumhaften Garten gekauft. Es ist der Start in ihr neues gemeinsames Leben. Zu dem auch Kurts Sohn gehören wird, der kleine Kurt (Levi Wolter), der abwechselnd bei Kurt und Lena und bei seiner Mutter Jana (Jasmin Gerat) – zu der es nun auch nicht mehr so weit ist – wohnen wird.

Kaum angekommen im neuen Haus stehen der kleine Kurt und seine Mutter auch schon vor der Tür – und Kurt darf sich als Erster aus den vielen Zimmern sein eigenes aussuchen. Das Haus ist noch leer, eine Küche gibt es auch noch nicht, das Bad ist das „hässlichste der Welt“ und genauso marode wie der Rest. Doch mit den allerersten Möbeln zieht schnell Behaglichkeit in das alte Gebäude ein, und der kleine Kurt muss auch in der ersten Nacht im neuen Haus nicht auf sein eigenes Bett und die Gutenachtgeschichten seines Vaters verzichten.

So ungewohnt alles ist, so schnell lebt sich die kleine Patchwork-Familie in der neuen Umgebung ein. Während Kurt Bekanntschaft mit dem Nachbarn Hannes (Heiner Lauterbach) macht, der nach dem Tod seiner Frau vor 13 Jahren allein mit seinen Erinnerungen und einem Hund namens Jupp lebt, verliert der kleine Kurt seinen ersten Milchzahn, worauf Lena ihm versprechen muss, dass er ganz bald „super scharfe“ Erwachsenen-Zähne bekommen wird und auf keinen Fall nur noch Suppe essen muss. Bevor die beiden im Garten die neuen Jasmin-Sträucher einsetzen können, wird ihre zunehmende Vertrautheit jedoch unterbrochen durch Jana, die den kleinen Kurt für die nächste Woche zu sich holt. Bis zum kommenden Mittwoch, dann soll er wieder von seinem Vater in die Schule gebracht werden. Viel Zeit für Kurt und Lena, um sich um das Haus und sich selbst zu kümmern. Den beiden geht es gut zusammen, hier an diesem neuen Ort und als kleine Familie, sie wissen, dass sie sich lieben und jeden Morgen nebeneinander aufwachen wollen, genießen die Leichtigkeit und ihr gemeinsames Leben.

Bis sich von einem Moment auf den anderen alles ändert. Als sie gemeinsam ein Zimmer streichen, klingelt Kurts Handy. Es ist ein Anruf, der ihm den Boden unter den Füßen wegzieht. Mit Lena eilt er ins Krankenhaus, wo schon Jana und ihr neuer Freund warten, ebenso leer und ohne Worte. Der kleine Kurt hatte einen Unfall in der Schule, er ist vom Klettergerüst gefallen, niemand war schuld, er war sofort tot. Und nun stehen Kurt und Jana im Krankenhausflur, fallen sich verzweifelt in die Arme und versuchen sich gegenseitig zu halten. Und Lena und Janas neuer Freund stehen daneben. Lena ruft ihre Schwester Laura (Marie Burchard) an, die am liebsten alles stehen und liegen lassen und zu ihr fahren würde. Doch Lena lehnt ab – sie weiß nicht, was sie tun soll. Nur, dass Kurt sie jetzt braucht, sie für ihn da sein muss. Was sie selbst jedoch am meisten braucht, ist irgendwie abhandengekommen: Kurt.

Zurück zu Hause erinnert dort alles an den kleinen Kurt. Sein Spielzeugauto, das er auf dem Boden hatte liegen lassen, sein Plüschtier, seine Schuhe und Socken, die überall verstreut im Haus herumliegen. Alles Erinnerungen, die Lena zunächst aus dem Weg räumen möchte, um Kurt zu schützen. Die sie dann aber dort belässt wo sie sind. Denn es sind Erinnerungen an den kleinen Kurt, und die sind für Kurt genauso schön wie schmerzhaft. Gleichzeitig sind es aber auch Erinnerungen, die Kurt im Moment nur mit Jana teilen kann. Gemeinsam verbringen nun sie, die Eltern, die Abende, denken an ihren Sohn, an ihre Zeit als glückliches Paar und daran, was hätte sein können, wenn nur kleine Momente in der Vergangenheit anders geschehen wären. Ob der kleine Kurt dann noch leben würde?

Wie es eigentlich Lena geht, fragt sie niemand, nicht einmal sie sich selbst. Nur Kurts Vater Wolfgang tut das bei der Beerdigung. Und nur ihm sagt sie, dass sie sich Sorgen macht um Kurt, sie sich in ihrer Trauer um den kleinen Kurt zweitklassig fühlt gegenüber Kurt und Jana, die schließlich ihr Kind verloren haben. Und Wolfgang, der seinen Sohn besser kennt als alle anderen, rät ihr, dass sie und Kurt das nur gemeinsam schaffen werden, wenn Lena auch auf ihre eigenen Gefühle achtet – und nicht nur auf die von Kurt. „So wie früher wird er nicht mehr. Keiner von uns. Und es wird auch nie ganz vorbei sein. Es wird bestimmt leichter und besser, aber es wird nie

nicht passiert sein. Und du musst auch auf dich selbst schauen. Du hast auch jemanden verloren. Schmerz ist Schmerz und Überleben etwas Egoistisches. Immer.“ Dass sie und Kurt das gemeinsam schaffen werden, davon aber ist Lena trotz allem überzeugt.

Doch während Lena versucht, gefangen zwischen ihrer eigenen Trauer und dem Wunsch, Kurt Halt zu geben, ihre Rolle in dieser nicht mehr existenten Familie zu finden, zieht Kurt sich immer weiter zurück. Während er bei Jana ist, bei seiner Arbeit einen Eklat und eine befristete Auszeit provoziert und zu Hause das Bad zerstört, weil er die Situation nicht mehr aushält, holt Lena sich woanders Trost: bei ihrer Schwester, in Gesprächen mit ihrem Nachbarn Hannes und beim Renovieren des Hauses. Ihre Trauer und ihre persönlichen Erinnerungsstücke an den kleinen Kurt schließt sie weg, in eine Box, und legt diese in die kaputte Waschmaschine unter dem Dach.

So leben Kurt und Lena wochenlang aneinander vorbei. Bis sie beschließen, zusammen ans Meer zu fahren – und dort ein wenig Leichtigkeit und Lachen und gemeinsames Leben zurückkehrt. Und Kurt sich, wieder zu Hause, ganz langsam Lena gegenüber öffnet. Sich und ihr eingesteht, dass er keine Kontrolle über seine Gefühle hat, nicht weiß, wo er anfangen soll, um es besser zu machen. Und Lena ihm offenbart, wie einsam sie sich fühlt und sie darüber nachdenkt, zu ihrer Schwester zu ziehen, während Kurt in seine alte Wohnung zurückkehren könnte. Dass sie zwar mit Kurt zusammen sein möchte, aber nicht glaubt, es hier, in diesem Haus, mit ihm zu schaffen.

Und ganz langsam beginnt Kurt zu verstehen, dass er nicht so weiter machen kann wie bisher, weil er sonst auch das andere Wichtigste in seinem Leben verliert. Eine Psychologin, bei der er Hilfe sucht, öffnet ihm die Augen: Trauer ist nicht das Problem, sondern der Weg heraus. Und tatsächlich: Endlich kann Kurt sich seinen Dämonen stellen. Und beginnt damit, Kurtis Zimmer auszuräumen.

Dennoch steht weiterhin die Frage im Raum, ob sie das Haus nicht besser verkaufen. So klingeln eines Tages Interessenten an der Tür, Bekannte von Lenas Schwester, die begeistert sind von dem mittlerweile renovierten Gebäude und dem traumhaften Garten. Während Lena sie durch das Haus führt, entdeckt Kurt Lenas Versteck in der kaputten Waschmaschine. Ihm wird mit einem Schlag klar, wie sehr auch Lena um den kleinen Kurt trauert, und wie sehr er sie mit ihrer Trauer und ihren Erinnerungen an den kleinen Kurt allein gelassen hat. Es ist eine Erkenntnis, die der Anfang eines neuen Lebens für die beiden ist.

Dieses Haus ist ihr Haus: Kurts und Lenas, genauso wie das des kleinen Kurts, der in all ihren gemeinsamen Erinnerungen weiterlebt.

PRODUKTIONSNOTIZEN

GEFÜHLE, DIE WIR SEHEN – VOM ROMAN ZUM FILM

Sehnsüchte, Wünsche, Träume: Alles, was sich der Mensch für seine Zukunft und die seiner Lieben erhofft, möchte bis ins kleinste Detail geplant sein. Doch das Schicksal lässt sich von der Idealvorstellung nicht beeinflussen. Ausgehend von diesem Grundgedanken verfasste Autorin und Moderatorin Sarah Kuttner 2019 ihren bewegenden Roman „Kurt“, in dem ein Paar nach dem Tod ihres Kindes vor neuen Herausforderungen steht. Til Schweiger setzte die Geschichte über Trauer und emotionale Unvorstellbarkeiten als berührenden Liebesfilm für die große Leinwand um.

„Früher habe ich viel gelesen, was sich in den letzten Jahren aber reduziert hat“, gesteht Regisseur, Autor und Hauptdarsteller Til Schweiger. „Sarahs Roman ‚Kurt‘ hat mich jedoch so bewegt, dass ich ihn lesen musste. Sie thematisiert diese Urangst, die man als Elternteil in sich trägt, dass dem eigenen Kind etwas Schlimmes zustößt. Für mich war schnell klar, dass dieser Stoff ins Kino gehört, denn einen Film wie diesen hat es noch nicht gegeben. Wir haben uns entsprechend schnell um die Rechte gekümmert, aber viele andere Produzenten waren ebenfalls interessiert. Als wir hörten, dass Sarah es sich wünschen würde, dass ich den Film umsetze, freute es mich umso mehr.“

„Tils Anfrage kam wahnsinnig schnell nach Veröffentlichung des Buches“, erinnert sich Sarah Kuttner. „Bevor ich überhaupt darüber nachdenken konnte, wer es überhaupt umsetzen könnte und wer die richtige Person wäre, stand Til schon da. Es ist aufregend, dass er die Verfilmung in die Hand genommen hat. Er hat ein Händchen für gefühlvolle Stoffe und ein Herz für Kinder. Wenn ich darüber nachdenke, verwundert es kaum, dass er Lust auf dieses Buch hatte.“

Die Geschichte eines Paares, dessen Liebe nach dem plötzlichen Tod des kleinen Kurts mit Trauer und Verlustängsten konfrontiert wird und beinahe dem inneren Kampf des Loslassens zum Opfer fällt, bewegt zutiefst, aber wird leicht und direkt transportiert. Die ungewöhnliche Mischung aus Schmerz und feinfühligem Humor traf einen Nerv bei Lesern und Kritikern. „Ich bin ein großer Fan von Schmerzen, einfach weil ich mich gut mit ihnen auskenne. Mir ist es wichtig, den Schmerz zu verstehen und zu wissen, warum er so weh tut. Im Grunde beschäftigen sich alle meine Bücher mit hartem Tobak, da der seelische Schmerz viele Facetten besitzt“, erklärt Sarah Kuttner. „Bei Kurt ist es besonders intensiv, da ein Kind stirbt und Menschen sehr stark auf diese Tragödie reagieren. Als Autorin ging es mir aber zu keinem Zeitpunkt ausschließlich um das Kind. Es klingt hart, aber mir war wichtig zu erzählen, wie zwei erwachsene Menschen mit dieser Situation umgehen. Eine Situation, in der die Kraftressourcen ungleich verteilt sind oder niemand weiß, was er sagen oder tun darf. Daran können Menschen zerbrechen oder vielleicht auch gestärkt herausgehen. Wie funktioniert Trauer? Wann darf wieder gelacht werden? Wie lange muss Traurigkeit präsent sein? Diese Fragen wollte ich ergründen – und daraus ist der Roman entstanden.“

Für Til Schweiger war die Umsetzung eines Romans eine neue Erfahrung: „Zum ersten Mal habe ich mich an eine Buchverfilmung gewagt. Als ich Sarah das Buch zum Lesen gab, war ich sehr nervös, denn wir haben die Struktur des Buches etwas variiert und einige Rückblenden über den kleinen Kurt eingebaut. Die Tragödie passiert relativ zeitig, aber ich wollte zeigen, wie das Kind zu Lebzeiten war. Deswegen haben wir diese Flashbacks erfunden, damit der Junge im Film weiterlebt. Anfangs war ich mir unsicher, was sie von dieser Idee hält, aber sie hat uns grünes Licht gegeben und war sehr gerührt, was wiederum mich sehr bewegt hat.“

STÄRKER ZUSAMMEN – ÜBER DIE ENTWICKLUNG DES PROJEKTS

Im Sommer 2021 drehte Til Schweiger LIEBER KURT in Berlin und Brandenburg, Hamburg sowie Schleswig-Holstein. Zusammen mit einem außergewöhnlichen Cast aus großen Namen und aufregenden Talenten wurde dem Projekt an 34 Drehtagen Leben eingehaucht.

Franziska Machens, die in LIEBER KURT als Lena ihr Kinodebüt in einer Hauptrolle gibt, erinnert sich an die ersten Momente mit dem Projekt: „Ich bereite mich eigentlich immer gleich vor. Ich lese das Drehbuch immer und immer wieder. Im besten Fall kommen mir dann Bilder in den Kopf und Gefühle zu der Figur und den jeweiligen Situationen. Wenn das nicht passiert, muss ich mir aktiv was ausdenken, aber im Fall von LIEBER KURT ging es schnell, dass ich einen „Geschmack“ von Lena bekam. Mit diesem Geschmack geh ich dann schwanger, trag ihn mit mir rum, denk während meines Alltags immer wieder an ‚sie‘, ihre Umstände, was ihr im Laufe des Films passiert, etc. und so formt sich dann eine Figur in mir drin. Dann lese ich wieder das Drehbuch und geh die einzelnen Situationen durch und überprüfe, ob meine Ahnung von der Figur zu allen Situationen ‚passt‘; ob ich in jeder Situation annähernd weiß, wie sie sich da geben würde, worum es ihr geht, wie sie klingt. Damit geh ich dann zum Dreh. Und so weit entfernt von Lena bin ich auch gar nicht. Ich kann ihre stoische Fürsorge gut verstehen. Ihren Willen, das gemeinsam zu überstehen, ihre abwartende Art und die vielleicht darunterliegende Angst, Sachen noch schlimmer zu machen. Sie handelt, so gut sie kann und versteht dennoch, dass sie allein nicht die Macht hat, die Situation zu verändern. Das geht nur gemeinsam. Ich hab sie so gern gespielt.“

„Es ist unfassbar schön, ein Teil dieses Films zu sein“, sagt Schauspielerinnen Jasmin Gerat, die im Film in der Rolle der Jana zu sehen ist. „Meine Agentin hatte mir den Roman „Kurt“ zufällig in die Hand gedrückt, bevor wir wussten, dass Til ihn verfilmt. Mich begeisterte und berührte wirklich jede Seite; ich mag diese lakonische, pure Sprache mit der Sarah Kuttner diese besondere Geschichte erzählt. Wenig später erhielt ich von Til das Drehbuch und konnte nicht anders als zuzusagen. Er hat mich direkt besetzt, was eine Ehre und Herausforderung zugleich war. Als zweifache Mutter ist meine Rolle doppelt schmerzvoll und gleichzeitig ein Geschenk, da ich die Gefühle und Schmerzen von Jana nachempfinden kann.“

„Jede Figur durchlebt ihren Schmerz in der Geschichte“, ergänzt Peter Simonischek, der Großvater Wolfgang spielt. „Wolfgang hat seine Frau verloren, als der nun erwachsene Kurt zwei Jahre alt war. Er kennt das Verlustgefühl und wird erneut mit diesem Schmerz konfrontiert, indem er seinen Enkel verliert. Aufgrund seiner Erfahrungen will er seinen Sohn in der schweren Zeit unterstützen und versucht, ihm zu helfen. Ihm ist aber bewusst, dass in dieser Trauerphase das Akzeptieren von Hilfe kaum möglich ist. Letztendlich muss der Trauernde diesen Weg alleine gehen und der Zeit Raum zum Heilen geben. Es mag abgedroschen klingen, aber nur die Zeit kann dieses Wunder vollbringen.“

Trotz Veränderungen zum Roman schwärmt Sarah Kuttner: „Das Drehbuch ist anders als mein Buch. Betrachte ich die Tonalität, ist es aber ganz nah am Original geblieben. Beim Lesen gab es einige Momente, die mich zu Tränen rührten. Keine Frage: Es ist wunderbar geschrieben und einfach schön.“

VON DER KUNST, ZU TRAUERN – DAS THEMA VERLUST IM FILM

Der Verlust eines geliebten Menschen bricht über die Betroffenen wie ein Tsunami herein. Alltägliche Dinge verlieren ihren Sinn, der geregelte Tagesablauf folgt keinem Kurs mehr und die Nähe zu seinen Nächsten weicht einem klaffenden Graben, der unüberwindbar scheint. In LIEBER KURT spitzt sich diese hochemotionale Situation durch den plötzlichen Tod eines Kindes zu. Statt sich ausschließlich auf die dunklen Momente zu konzentrieren, zeichnet Til Schweiger feinfühlig und mit treffsicherem Humor ein lebensbejahendes Bild, in dem Trauer und Zuversicht gleichermaßen eine Daseinsberechtigung besitzen.

Dazu sagt Til Schweiger selbst: „Trauer ist nichts, was wir im Griff haben, sie hat uns im Griff. So lautet ein Satz aus dem Film und beschreibt die Kernaussage treffend. Mir war es wichtig, dass bei diesem Film auch gelacht wird. Meine vorherigen Filme KNOCKIN' ON HEAVEN'S DOOR oder HONIG IM KOPF folgen einem ähnlichen Konzept. Auch LIEBER KURT schafft eine Art Versöhnung mit dem Leben und bestätigt uns darin, dass das Leben trotz allem Schmerz in einer solchen Situation weitergehen muss. Ich sage dies mit aller Vorsicht, denn es wird immer Tage geben, die schwerer sind. Es warten aber auch Tage am Horizont, die sich leichter anfühlen werden. Diese Gefühle gilt es zuzulassen.“

Franziska Machens schätzt diese Art des Umgangs mit solch einem bewegenden Thema: „Ich finde es richtig, dass Til weder die Trauer beschönigt, noch übertrieben hochdramatisiert. Jeder trauert auf eine andere Weise. Indem er das so realistisch abbildet, fühlt es sich ehrlich und aufrichtig an.“

„Es geschieht dieses große Unglück und es reißt dir den Boden unter den Füßen weg“, ergänzt Jasmin Gerat. „Was vorher so kontrollierbar erschien, existiert nicht mehr. Meine Figur Jana stürzt erst in ein riesiges Loch und kämpft anschließend um ihr eigenes Überleben, damit sie in diesem Abgrund nicht untergeht. Es bleibt keine Chance und kein Strohalm, die als Rettung fungieren oder Halt bieten. Woraus die Patchwork-Familie im Film jedoch Kraft zieht, ist ihr Zusammenhalt und ihre Liebe. Erst haben sich alle zusammengerissen, dass es Kurt zu jeder Zeit gut geht. Nun sind sie füreinander da. Meiner Meinung nach hält das alle über Wasser.“

„Wenn wir ehrlich sind, gehört zur Trauerbewältigung auch die Verdrängung“, fügt Peter Simoniscek hinzu. „Ohne Verdrängung wären wir alle schon längst tot. Sobald wir die Erinnerungen aber wieder gewähren lassen, blicken wir in einen kleinen Spiegel dieser Erschütterung, die uns wieder packt. Trauer ist gefährlich, denn sie kann dich verschwinden lassen, bis nichts mehr von einer Person da ist.“

ALLES ANDERE ALS TRAUIG – ÜBER DIE STIMMUNG AM SET

Trotz aller Ernsthaftigkeit und bewegenden Szenen herrschte am Set von LIEBER KURT eine positive Atmosphäre. Besonders Jungschauspieler und Naturtalent Levi Wolter sorgte für jede Menge Spaß, den er gleichzeitig in seine Rolle als kleiner Kurt integrierte. Die größten Lacher im Film darf zweifellos der jüngste Schauspieler im Film für sich verbuchen. „Levi ist eine Sensation“, sagt Til Schweiger. „Er bringt das Talent mit, was den meisten Kids fehlt. Oft sagen Kinder nur ihre Texte auf, die sie auswendig gelernt haben. Er bringt jedoch eine wahnsinnige Präsenz mit und zeigt sich als physischer Schauspieler, der viel mit Gesten und Blicken arbeitet. Mit einem anderen Kind wäre es ein anderer Film geworden. Levi ist einfach Bombe!“

Gleiches Lob findet der Regisseur und Hauptdarsteller auch für seine erwachsenen Kollegen und Kolleginnen: „Peter Simoniscek wollte ich im Film besetzen, weil er ein hinreißender Schauspieler ist. Seine Szene auf der Trauerfeier ist in einem Take entstanden und hat uns am Set zu Tränen gerührt. Auch unser Vater-Sohn-Moment im Auto hat sehr viel Spaß gebracht. Grundsätzlich arbeite ich nur mit Schauspielern zusammen, die ich toll finde. Aus diesem Grunde habe ich auch Franziska Machens zum Casting eingeladen. Sie hat von Beginn an überzeugt und für mich war klar, dass ich den Film nur mit ihr machen kann – sie ist perfekt für die Rolle Lena. Ihr präzises Comedy-Timing und ihr dramatisches Talent machen sie zu einer der Besten ihrer Zunft. Nicht zu vergessen Jasmin Gerat: Bei ihr war ich mir sofort sicher, dass ich sie wieder dabei haben möchte.“

Newcomerin Franziska Machens hinterließ bei Til Schweiger und Schauspielkollegen gleichermaßen Eindruck. Jasmin Gerat ist es zu verdanken, dass die perfekte Besetzung für Lena gefunden wurde: „Ich kann mir keine andere Person in der Rolle vorstellen. Meine Agentin hatte sie mir vorgeschlagen und ich musste das Band einfach an Til schicken. Er reagierte sofort und lud sie zum Casting ein. Mein Bauchgefühl wurde bestätigt, denn mit ihr zu spielen ist toll. Sie hat diese Natürlichkeit, die sowohl am Set, als auch auf der Leinwand zu sehen und spüren ist!“

„Franziska ist eine begabte Schauspielerin“, stimmt Peter Simonischek zu. „Ein paar Tage vor Drehbeginn hatte ich sie in der Inszenierung ‚Maria Stewart‘ am Deutschen Theater gesehen und fand sie hinreißend. Großartige Leistung, die sie auf der Bühne und vor Kamera liefert.“

„Vor dem Dreh ging mir der Arsch auf Grundeis“, lacht Franziska Machens. „Die ersten Drehtage war ich natürlich wahnsinnig aufgeregt. Aber schon nach dem ersten Tag dachte ich ‚oh, das könnte eine richtig tolle Zeit werden‘. Und dann wurde es eine der schönsten meines Lebens. Jeden Tag durfte ich irgendwas Neues erleben, ausprobieren, lernen. Ich bin so froh und dankbar, diese ganzen Erfahrungen gemacht haben zu dürfen.“

„EIN GROSSES MASS AN SICHERHEIT“ – ÜBER DIE ZUSAMMENARBEIT MIT TIL SCHWEIGER

Mit seiner besonderen Art und Weise Filme zu realisieren, hat Til Schweiger bereits bei Projekten wie HONIG IM KOPF, KLASSENTREFFEN 1.0 oder zuletzt DIE RETTUNG DER UNS BEKANNTEN WELT Cast und Crew begeistert. Die ganzheitliche kreative Verantwortung ist Teil eines Schaffensprozess, der die besondere Stimmung und das Gefühl des Filmes in jedem einzelnen Bereich einfängt.

LIEBER KURT entstand mit gleicher Sorgfalt, die Franziska Machens nachhaltig beeindruckte: „Er macht einfach ALLES. Weil er’s kann. Warum sollte er also was aus der Hand geben? Klar lässt er sich auch was sagen, aber die finalen Entscheidungen, bis hin zur Endmischung, trifft immer er. Dadurch weiß man auch, dass nichts „verloren geht“ und das führt zu so einem Maß an Vertrauen, dass man selber wiederum loslassen und sich auf seine Arbeit konzentrieren kann. Besser geht’s nicht. Er hat alles immer schon vorher im Kopf. Was nicht heißt, daß am Set nicht noch Sachen geändert werden. Das passiert andauernd. Ich liebe es. Und es hat so einen Spaß gemacht, ihm dabei zuzugucken. Wie ihm immer neue Ideen kommen, er am Set Text dazuschreibt, selber mal eben das Set umräumt, wenn ihm was nicht gefällt; er ist durchgehend in Aktion. Und wenn es gerade nichts zu tun gibt, schneidet er. An jedem Drehort hat er einen Schneiderraum in der Nähe. Und er lässt alle dran teilhaben, zeigt jeden Tag die schon geschnittenen Szenen. Wodurch das gesamte Team dann weiß, woran gearbeitet wird, wie es aussieht, was die Stimmungen sind, etc. Ich finde das nicht nur nett, sondern auch sehr schlau. Er liebt sein Team und ist sehr großzügig. Außerdem war es natürlich herrlich, dass mein Hauptanspielpartner auch mein Regisseur war. Da hatte man alle Antworten immer gleich neben sich. Und es hat riesigen Spaß gemacht, mit ihm zu spielen. Ich finde ihn fantastisch. Einmal bin ich richtig erstarrt, als er losgelegt hat, weil ich so fasziniert war. Der Take von mir war dann natürlich unbrauchbar ...“

„Ich habe erlebt, wie mich Til um 3 Uhr nachts anruft und begeistert von geschnittenen Szenen berichtet“, sagt Peter Simonischek. „Er dreht bis Mitternacht und setzt sich anschließend noch in den Schnitt. Eine unfassbare Leistung, die nur mit gut eingeteilten Kraftreserven möglich ist. Es ist, als ob eine Fackel an beiden Seiten angezündet wird und wirkt auf Außenstehende einfach faszinierend. Zudem ist er als Schauspieler ein großartiger Partner. Egal, was Til macht: Er ist in allen Dingen sehr akribisch und strahlt dabei eine wahrhaftige Freude aus. Er beschützt seine Geschichte und seine Figuren, indem er sie aus allen Blickwinkeln bewacht und Verantwortung übernimmt.“

„Mit Til habe ich zuvor schon bei anderen Projekten zusammengearbeitet. Obwohl ich wusste, wie er seine Projekte umsetzt, war ich am ersten Drehtag sehr aufgeregt“, gesteht Jasmin Gerat. „Und trotzdem hatte ich schon verdrängt, dass Til keine Proben macht- du kommst ans Set und es geht sofort los. Als Schauspielerin wirst du von der ersten Sekunde gefordert, deine Energie und Spontaneität direkt einzubringen und permanent lebendig zu erhalten, das ist ein Kraftakt, aber so entstehen die echten Momente, was herrlich ist.“

„JEDE SEKUNDE IST EIN GESCHENK“ – DIE MESSAGE DES FILMES

In tiefer Trauer Hoffnung zu finden, ist eine Herausforderung, die viel Geduld und Zeit voraussetzt. Til Schweigers LIEBER KURT trifft mitten ins Herz und beweist, dass Verstorbene durch liebevolle Erinnerungen in jedem Menschen weiterleben.

„Der Dreh hat mir wieder einmal mehr gezeigt, dass jede Sekunde in diesem Leben mit meinen Kindern und Lieben ein Geschenk ist“, sagt Jasmin Gerat ehrfürchtig. „Es ist keine Selbstverständlichkeit, gesund zu sein und jeden Tag mit einem schlagenden Herzen aufwachen zu dürfen. Jede Runde, die wir auf diesem Planeten drehen dürfen, sollten wir bewusst wahrnehmen.“

Franziska Machens sieht den zwischenmenschlichen Zusammenhalt als unerlässliches Element: „Liebevoller Menschen um sich zu haben, ist unbezahlbar.“

„Der Tod gehört zum Leben und wir müssen uns damit beschäftigen“, erklärt Til Schweiger. „LIEBER KURT regt zum Nachdenken an und ist ein Film, über den die Kinobesucher hoffentlich sagen werden, wie stark und emotional er ist. Man sollte ihn sich aber auch anschauen, weil er wunderschön fotografiert ist, tolle Musik mit sich bringt und einen einmaligen Cast hat. Die Zuschauer können ein Drama mit vielen komödiantischen Szenen erwarten. Ich denke, diese Beschreibung passt ganz gut. Aber am Ende verkörpert ein Film immer ein individuelles Genre. Jeder sollte für sich entscheiden, mit welchen Augen er ihn sieht.“

DER ROMAN „KURT“

Sarah Kuttner, geboren 1979 in Berlin, wurde mit „Sarah Kuttner – Die Show“ auf Viva und „Kuttner“ auf MTV bekannt und moderierte seitdem Sendungen wie „Extra 3“ für die ARD und „Bambule“ und „Kuttner plus Zwei“ für ZDFneo. Seit 2016 produziert und moderiert sie die monatliche Veranstaltungsreihe „Kuttners schöne Nerdnacht“. 2017 startete sie gemeinsam mit Stefan Niggemeier den Podcast „Das kleine Fernsehballett“ auf Deezer, im Frühjahr 2022 erschien die erste Folge ihres gemeinsamen Podcasts mit Katrin Bauerfeind „Bauerfeind und Kuttner“. Nachdem Sarah Kuttners Kolumnen in der Süddeutschen Zeitung und im Musikexpress erschienen sind, legte sie 2009 ihren ersten Roman „Mängelexemplar“ vor und stand damit wochenlang auf den Bestsellerlisten. Es folgten 2011 „Wachstumsschmerz“, 2015 „180 Grad Meer“ und 2019 ihr vierter Roman „Kurt“, der von Kritik und Publikum mit Begeisterung aufgenommen wurde.

Der Roman war 13-mal auf der SPIEGEL-Bestsellerliste, die höchste Platzierung war Rang 6 in Ausgabe 13/2019. Die Autorin hat das Covermotiv selbst gestaltet (geklebt).

PRESSESTIMMEN ZUM ROMAN:

„Anrührend nah erzählt bringt der Roman zum Weinen, Lachen, Nicken, Kopfschütteln, manchmal alles gleichzeitig.“ Stern

„Ein trauriges Buch, ja, aber tröstlich gut geschrieben.“ Brigitte

„Sarah Kuttner schreibt schonungslos ehrlich, ohne Tabus und tief berührend von einer Tragödie. Und schafft es dennoch, die absurden Momente des Lebens einzufangen. Ein Buch, bei dem man gleichzeitig weinen und schmunzeln muss.“
Freundin

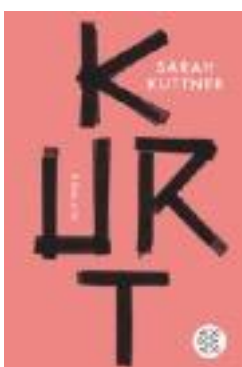
„Sie erzählt vom Tod und was der mit der Liebe macht. Sie erzählt mit Witz und einfühlsam, sehr unterhaltsam und doch auch mit Tiefe.“ Tip Berlin

„In ihrem neuen Roman „Kurt“ führt Sarah Kuttner berührend und eindrucksvoll vor, wie Menschen an ihrer Trauer wachsen können.“
Deutschlandfunk Kultur

„Sarah Kuttner hat einen einfühlsamen Roman über eine Patchworkfamilie geschrieben. (...) hier zeigt sich die Autorin Kuttner ganz auf der Höhe.“ taz

„Kuttner schafft es, dass wir Leser die Befreiung, die in diesem Loslassen liegt, spüren können. Wie kann man mit einer schrecklichen Situation wie dieser umgehen? Loslassen, Trauer zulassen, weinen, schreien, lachend erinnern, ehrlich nach vorne schauen. Vielleicht so.“ Merkur

„Eine der eindrucklichsten Beobachtungen und Reflexionen von Trauer der zeitgenössischen Literatur.“ Oberösterreichische Nachrichten



Bibliographische Angaben:

Verlag: S. FISCHER
Erscheinungstermin: 13. März 2019
12 Euro / 240 Seiten
ISBN: 978-3-10-397424-9

Kontakt für Lese-Exemplare u.a.:
Julia Giordano: julia.giordano@fischerverlage.de

DIE DARSTELLER

TIL SCHWEIGER – KURT SOWIE REGIE, DREHBUCH, SCHNITT, PRODUKTION

Til Schweiger hat im Laufe seiner Karriere über 70 Millionen Zuschauer in die deutschen Kinos gelockt und in zahlreichen Filmen mitgewirkt, die an der Kinokasse über Jahre hinweg immer wieder die Drei-Millionen-Besucher-Schwelle durchbrachen. Hierzu zählen u.a. DER BEWEGTE MANN (1994), der ihm den Durchbruch als Kinoschauspieler bescherte, KNOCKIN' ON HEAVEN'S DOOR (1996), bei dem er auch als Produzent, Drehbuchautor und – uncredited – Regisseur in Erscheinung trat, KEINOHRHASEN (2007) sowie sein bislang größter Erfolg als Regisseur, Hauptdarsteller und Produzent HONIG IM KOPF (2014).

Sein Filmdebüt als Schauspieler gab Til Schweiger 1991 in MANTA MANTA – dessen Fortsetzung er im Sommer 2022 als Regisseur und Hauptdarsteller dreht. In den Folgejahren war er in Filmen und Fernsehserien zu sehen wie „Lindenstraße“ (1990–1992), „Die Kommissarin“ (1993–1996), BUNTE HUNDE (1995), DAS SUPERWEIB (1995), MÄNNERPENSION (1995), DAS MÄDCHEN ROSEMARIE (1996) und viele mehr. Für seine Rolle in BASTARD (1997) wurde er als erster ausländischer Schauspieler auf dem Internationalen Warsaw Film Festival als bester Darsteller geehrt.

Als Ko-Produzent fungierte er für Filme wie ERBSEN AUF HALB 6 (2003), PHANTOMSCHMERZ (2008), WÜSTENBLUME (2009); die deutsch-türkische Produktion 8 SEKUNDEN – EIN AUGENBLICK UNENDLICHKEIT (2015) sowie zuletzt CONNI & CO (2016), RÜCKKEHR NACH MONTAUK (2017) und VIELMACHGLAS (2018).

Erstmals als eigenständiger Produzent in Erscheinung trat Til Schweiger mit KNOCKIN' ON HEAVEN'S DOOR mit der 1997 gemeinsam mit Tom Zickler und André Hennicke gegründeten Mr. Brown Entertainment – mit der er in der Folgezeit Filme wie DER EISBÄR (1998) und JETZT ODER NIE – ZEIT IST GELD (2000) produzierte –, ab 2004 dann auch mit Barefoot Films, deren erste Produktion BARFUSS (2005) gleich mehr als 1,5 Mio Kinobesucher verzeichnete. Mit Barefoot Films realisierte er 2006 auch ONE WAY sowie 2007 die Romantic-Comedy KEINOHRHASEN, die über 6,3 Millionen Kinobesucher erreichte. An diese reihte sich ein Erfolg nach dem anderen, von 1½ RITTER – AUF DER SUCHE NACH DER HINREIßENDEN HERZELINDE (2008) über ZWEIFOHRKÜKEN (2009), KOKOWÄÄH (2011), SCHUTZENGEL (2012) und KOKOWÄÄH 2 (2013) bis hin zu HONIG IM KOPF (2014). Zuletzt in die Kinos brachte er KLASSENTREFFEN 1.0 (2018), dessen Fortsetzung DIE HOCHZEIT (2020) und DIE RETTUNG DER UNS BEKANNTEN WELT (2021).

Seit April 2013 ist Til Schweiger auch als Hamburger Ermittler im Tatort zu sehen, zudem legte er 2020 mit „Schweinsteiger Memories – Von Anfang bis Legende“ seinen ersten Dokumentarfilm vor.

Daneben hat er sich auch in den USA einen Namen gemacht, zu seinen zahlreichen amerikanischen Filmen gehören u.a. THE REPLACEMENT KILLERS (1997), PUNK! (1998), DRIVEN (2001), LARA CROFT TOMB RAIDER – DIE WIEGE DES LEBENS (2003), INGLOURIOUS BASTERDS (2009), DIE DREI MUSKETIERE (2011), HAPPY NEW YEAR (2011) und LANG LEBE CHARLIE COUNTRYMAN (2013).

FRANZISKA MACHENS – LENA

Franziska Machens, geboren 1984 in Hildesheim, nahm 2005 ihr Schauspielstudium an der renommierten Otto Falckenberg Schule in München auf. Schon während ihrer Ausbildung, die sie 2009 erfolgreich abschloss, stand sie auf der Bühne des Schauspielhauses Zürich, dessen festes Ensemblemitglied sie anschließend von 2009 bis 2013 wurde. Seit 2013 gehört sie dem Ensemble des Deutschen Theater Berlin an. Sie erhielt 2019 den Friedrich-Luft-Preis mit „Der Menschenfeind“. Erstmals vor der Kamera fürs Kino stand Franziska Machens für Sophie Kluges Kinofilm GOLDEN TWENTIES (2019), seitdem folgten Auftritte u.a. in MONDAY UM 10 (2019), PARADIES (2020) sowie ALLE 7 JAHRE (2021).

JASMIN GERAT – JANA

Jasmin Gerat moderierte ab ihrem 15. Lebensjahr Erfolgsformate wie „Bravo TV“ und „MTV Alarm“. Seit ihrem Kinodebüt CAIPIRANHA (1998) konzentriert sie sich ausschließlich auf die Schauspielerei. Ihrer ersten Kinohauptrolle folgte wenig später I LOVE YOU BABY (1998). 2004 stand sie für MÄDCHEN MÄDCHEN 2 vor der Kamera, 2009 folgte mit ZWEIFÖHRKÜKEN ihre erste Zusammenarbeit mit Til Schweiger, die sie 2011 mit einer Hauptrolle in KOKOWÄÄH und 2013 in KOKOWÄÄH 2 fortsetzte. Weitere Kinofilme, in denen Jasmin Gerat in den vergangenen Jahren zu sehen war, sind u.a. MANN TUT WAS MANN KANN (2012), HEUTE BIN ICH BLOND (2013), NICHT MEIN TAG (2013), WENDY – DER FILM (2017) und WENDY 2 (2018), KALTE FÜSSE (2018) und GOTT, DU KANNST EIN ARSCH SEIN! (2020). Für das Fernsehen drehte Jasmin Gerat erfolgreiche Filme und Serien wie u.a. „Nachtschicht – Vatertag“ (2004), „Zwischen Liebe und Tod“ (2004), „Die Mandantin“ (2005), den Überraschungserfolg „Liebeskuss am Bosphorus“ (2010) und dessen Fortsetzung „Schlaflos in Istanbul“ (2013), die „Tatort“-Episoden „Grabenkämpfe“ (2011) und „Spielverderber“ (2015), „Eine Frau verschwindet“ (2011), „Im Tunnel“ (2016), „Einmal Sohn, immer Sohn“ (2018). Zudem übernahm Jasmin Gerat in der internationalen Krimireihe „Das Team“ (2013/2014) eine der drei Hauptrollen und spielt seit 2020 die Hauptrolle der Stascha Novak in der erfolgreichen ARD/Degeto-Krimireihe „Kroatienkrimi“.

LEVI WOLTER – DER KLEINE KURT

Levi ist 2014 geboren, er liebt Fußball, Karate und Gitarre spielen. Durch den Schauspielberuf der Eltern ist er dem Theater von klein auf natürlich zugewandt, er dreht mit dem Handy auch schon selbst eigene kleine Filme. Beim Dreh zu LIEBER KURT hat ihm vor allem die Szene mit Til auf dem Jungfernstieg gefallen, denn da gab es viel Eis.

HEINER LAUTERBACH – HANNES

Heiner Lauterbach, geboren 1953 in Köln, spielte seine erste Kinorolle in Roland Suso Richters Debütfilm KOLP (1984) und feierte seinen Durchbruch wenig später mit der Erfolgskomödie MÄNNER (1985), für die er den Bundesfilmpreis gewann. Seitdem ist er einer der gefragtesten deutschen Schauspieler, der aus Film und Fernsehen nicht mehr wegzudenken ist und mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt wurde. Zu den Fernsehproduktionen, für die er vor der Kamera stand, gehören u.a. „Faust“ (1994–1997), „Der Skorpion“ (1996), „Der Schattenmann“ (1996), „Opernball“ (1998), „Der Verleger“ (2001), „Die Affäre Semmeling“ (2001), „Die Sturmflut“ (2005), „Dresden“ (2006), „Die Gustloff“ (2007), „Hindenburg“ (2010), „Tannbach – Schicksal eines Dorfes“ (2014) – hierfür erhielt er Preise wie den Telestar, den Bambi, den Bayerischen-, den Hessischen- und den Deutschen Fernsehpreis – und deren Fortsetzung 2017, „Die Udo Honig Story“ (2015), „Spuren der Rache“ (2017), „Saat des Terrors“ (2018), „Unter Freunden stirbt man nicht“ (2020), „Blackout“ (2021) und „Herzogpark“ (2022). Ebenso illustert sich die Reihe der Kinofilme, an denen Heiner Lauterbach beteiligt war – u.a. sind dies ROSSINI (1996) – hierfür erhielt er u.a. den Bayerischen Filmpreis –, DER CAMPUS (1997), ST. PAULI NACHT (1998), SCHLUSSMACHER (2012), WIR SIND DIE NEUEN (2014), WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS (2016), KALTE FÜSSE (2018), DER FALL COLLINI (2019), TRAUMFABRIK (2019), ENKEL FÜR ANFÄNGER (2019) und ES IST ZU DEINEM BESTEN (2020). Mit Til Schweiger verbindet Heiner Lauterbach bereits eine lange Zusammenarbeit – so war er gemeinsam mit ihm u.a. in DAS SUPERWEIB (1995) und DAS MÄDCHEN ROSEMARIE (1996) zu sehen,

unter seiner Regie stand er bereits für DER EISBÄR (1998), ZWEIFOHRKÜKEN (2009) und SCHUTZENGEL (2012) vor der Kamera. Seit 2011 betreibt Heiner Lauterbach zusammen mit Niki Müllerschön die „Handschlagfilm“, eine Produktionsfirma, zudem hat Heiner Lauterbach ein Theaterstück („Doppelzimmer“), Drehbücher und Biografien geschrieben.

PETER SIMONISCHEK – WOLFGANG

In Graz (Österreich) geboren, lernte Peter Simonischek zunächst im väterlichen Betrieb Zahntechniker und studierte an der TH Graz Architektur, bevor er an der Grazer Akademie für Musik und darstellende Kunst sein Schauspielstudium aufnahm. Nach erfolgreichem Abschluss folgten zunächst Engagements an Theatern in St. Gallen, Bern und Düsseldorf u.a. unter der Regie von Michael Haneke, 1979 wurde er Ensemblemitglied der Berliner Schaubühne und spielte dort u.a. unter Peter Stein, Luc Bondy, Bob Wilson und Andrea Berth. Seit den 1980er Jahren ist Peter Simonischek auch in zahlreichen Kino- und Fernsehproduktionen zu sehen, ersten Auftritten in DAS EINE GLÜCK UND DAS ANDERE (1979), HERRENJAHRE (1983) und LENZ ODER DIE FREIHEIT (1984) folgten Haupt- und Nebenrollen in zahlreichen TV-Filmen und -Serien. Für „Liebesjahre“ von Matti Geschonnek erhielt er 2012 seinen zweiten Grimme-Preis, 2015/2016 stand er u.a. als Stockinger in „Bergfried“ von Jo Baier und als Josef von Traunstein in „Das Sacher. Die Geschichte einer Verführung“ von Robert Dornhelm vor der Kamera. Den Sprung auf die Leinwand schaffte er mit Margarethe von Trottas FÜRCHTEN UND LIEBEN (1988), seitdem ist er auch regelmäßig in Kinoproduktionen zu sehen, darunter Filme wie DER BERG (1991), GEBÜRTIG (2002), HIERANKL (2003), die Trilogie RUBINROT (2013), SAPHIRBLAU (2014) und SMARAGDGRÜN (2016), DIE WELT DER WUNDERLICHS (2016), DER DOLMETSCHER (2018), KURSK (2018), CRESCENDO (2019) und PHANTASTISCHE TIERWESEN – DUMBLEDORES GEHEIMNISSE (2022). Große Erfolge feierte Peter Simonischek zudem mit seiner Rolle als Titelfigur in Maren Ades TONI ERDMANN (2016), für die er u.a. als „Bester Hauptdarsteller“ mit dem Europäischen Filmpreis, dem Deutschen Filmpreis, dem Österreichischen Filmpreis und dem Ernst-Lubitsch-Filmpreis ausgezeichnet wurde. Zudem gewann der Film u.a. den Europäischen Filmpreis in vier weiteren Kategorien und glänzte mit einer Oscar-Nominierung als „Bester fremdsprachiger Film“. Für sein Lebenswerk erhielt Peter Simonischek 2017 die Platin-Romy und 2018 den Deutschen Schauspielpreis. Er ist seit 1999 Mitglied und seit 2019 Ehrenmitglied des Wiener Burgtheaters, spielte acht Jahre lang (2002–2009) bei den Salzburger Festspielen den „Jedermann“ und erhielt für seine Rolle im Stück „The Who and the What“ am Burgtheater Wien den Nestroy-Preis als „Bester Schauspieler“.

MARIE BURCHARD – LAURA

Marie Burchard, geboren 1982 in Bonn und aufgewachsen in Paris, absolvierte ihr Schauspielstudium von 2005 bis 2008 an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ und stand schon in dieser Zeit u.a. am Maxim Gorki Theater auf der Bühne. Nach Abschluss ihres Studiums war sie von 2008 bis 2010 Ensemblemitglied am Deutschen Nationaltheater Weimar, vorher und anschließend nahm sie Engagements bei den Salzburger Festspielen, auf der Ruhrtriennale, dem Schauspiel Frankfurt und dem Düsseldorfer Schauspielhaus an. Seit 2015 ist sie festes Ensemblemitglied der Schaubühne Berlin. Parallel zu ihren Theaterengagements spielte sie ihre erste Kinohauptrolle im Film DIE LETZTE LÜGE (2011), auf die Rollen in Kino- und Fernsehproduktionen folgten wie „Der Kriminalist“ (2012), „Zwischen den Zeilen“ (2013), „Die Bücherdiebin“ (2014), „Verliebt, Verlobt, Vertauscht“ (2015). 2017 stand sie für KLASSENTREFFEN 1.0 erstmals für Til Schweiger vor der Kamera, anschließend war sie u.a. zu sehen in WENN FLIEGEN TRÄUMEN (2018), ROADS (2018), in der Erfolgsserie „Sankt Maik“ und in „Wuff“ (2018). Zuletzt vor der Kamera stand sie für MEINEN HASS BEKOMMT IHR NICHT (2021), OSKARS KLEID (2022), JAGDSAISON (2022) und 1000 ZEILEN (2022).

DER STAB

VANESSA WALDER – DREHBUCH

Vanessa Walder, geboren 1978 in Heidelberg und aufgewachsen in Wien, nahm nach dem Abitur zunächst ein Jurastudium auf, arbeitete währenddessen als freie Journalistin und veröffentlichte mit 19 Jahren erste Kurzgeschichten. 2001 erschien ihr erster Roman, der erste Band der Serie „Sisters“, seit 2009 lebt sie als freie Schriftstellerin und Drehbuchautorin in Berlin und hat mittlerweile über 100 Bücher für Kinder und Jugendliche verfasst, die in dreißig Sprachen übersetzt wurden. Zu ihren größten Erfolgen zählen die Trilogien „Die Unausstehlichen & ich“, „Das wilde Määäh“ und die Reihe „Das geheime Leben der Tiere“. Ihr erstes Drehbuch schrieb Vanessa Walder für den hochgelobten Kinderfilm HIER KOMMT LOLA (2010) nach der literarischen Vorlage von Isabel Abedi, 2016 folgte mit CONNI & CO die erste Zusammenarbeit mit Til Schweiger, die sich ein Jahr später mit CONNI & CO 2 – DAS GEHEIMNIS DES T-REX fortsetzte. 2019 in den Kinos zu sehen war der Animationsfilm BAYALA – DAS MAGISCHE ELFENABENTEUER. Neben ihrer Arbeit an eigenen Romanen und Drehbüchern übersetzt Vanessa Walder auch Bücher aus dem Amerikanischen und Englischen ins Deutsche, wie etwa die „Heartstopper“-Serie der britischen Autorin Alice Oseman.

RENÉ RICHTER – KAMERA

René Richter, geboren 1969 in Freiburg im Breisgau, absolvierte nach dem Abitur ein Kamera- und Regie-Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg, das er 1996 mit Diplom abschloss. Seitdem war er als Kameramann an zahlreichen Musikvideos und Werbespots beteiligt und stand 2006 mit PUNK LOVE erstmals auch für einen Spielfilm hinter der Kamera. Es folgten Filme wie 180° (2010), THE WHITE KING (2016) und ZONE ROUGE (2018) sowie Arbeiten für „Polizeiruf“, „Mordkommission Istanbul“ und „Ein starkes Team“, bevor er 2018 für HEAD FULL OF HONEY erstmals mit Til Schweiger zusammenarbeitete. Diese Zusammenarbeit setzte sich mit DIE HOCHZEIT (2020), „Schweinsteiger Memories, von Anfang bis Legende“ (2020), DIE RETTUNG DER UNS BEKANNTEN WELT (2021), und nun LIEBER KURT fort.

STEVEN WILHELM – SCHNITT

Steven Wilhelm absolvierte von 1996 bis 1999 eine Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton bei der Produktionsfirma TVN in Hannover. Nach erfolgreichem Abschluss arbeitete er zunächst als Editor bei PetersenNaumannFilm in Hamburg, bevor er sich 2002 selbstständig machte und seitdem als freischaffender Editor in verschiedensten Bereichen tätig ist. So besorgte er den Schnitt für Werbespots genauso wie für Imagefilme, Musikfilme, Dokumentarfilme und Kurzfilme wie 4015 (2008), „vorher:nachher“ (2008) und „Fluss“ (2011). Erstmals als Editor für einen Kinospielefilm tätig wurde er für BIS ZUM ELLENBOGEN (2007), seitdem folgten Filme wie DIE RÄUBERIN (2011), BONNE NUIT PAPA (2014) und SCHUBERT IN LOVE (2016).

CONSTANTIN VON SELD – SCHNITT

Constantin von Seld, geboren 1975 in Hamburg und aufgewachsen in Südfrankreich, arbeitete nach dem Abitur ab 1995 zunächst als Editor einer Werbefilm-Produktionsfirma, bevor er sich 2000 als freier Editor selbstständig machte. Er war 2005 bei BARFUSS erstmalig für den Schnitt eines Til Schweiger-Films zuständig – es war der Beginn einer Zusammenarbeit, der noch viele weitere gemeinsame Produktionen folgten: ZWEIFOHRKÜKEN (2009), KOKOWÄÄH (2011), SCHUTZENGEL (2012), KOKOWÄÄH 2 (2013), HONIG IM KOPF (2014) und zuletzt DIE RETTUNG DER UNS BEKANNTEN WELT (2021). Weitere Filme, bei denen Constantin von Seld als Editor beteiligt war, sind u.a. SIMON SAGT AUF WIEDERSEHEN ZU SEINER VORHAUT (2015), FACK JU GÖHTE 3 (2017), RUFMORD (2018), DIE DREI !!! (2019), „Tatort: Züri brännt“ (2020) und die Serie „Kleo“ mit Jella Haase, die ab August 2022 auf Netflix zu sehen ist.

CHRISTIAN SCHÄFER – SZENENBILD

Christian Schäfer machte nach einer Ausbildung zum Tischler und einem Studium der Innenarchitektur seine ersten Schritte beim Film mit Tätigkeiten als Konstruktionszeichner u.a. bei „Der König von Sankt Pauli“ (1997), GOOD BYE, LENIN! (2003), IN 80 TAGEN UM DIE WELT (2004), als Szenenbildassistent u.a. für COMEDIAN HARMONISTS (1997) oder als Assistant Art Director u.a. bei V FOR VENDETTA (2006). Nach der Jahrtausendwende arbeitete er als Art Director u.a. für MARLENE (2000), LUTHER (2003), 7 ZWERGE – MÄNNER ALLEIN IM WALD (2004) und DER EWIGE GÄRTNER (2005), bevor er seit seiner ersten Zusammenarbeit mit Til Schweiger bei KEINOHRHASEN (2007) vor allem als Szenenbildner tätig ist. Seitdem war er in dieser Funktion verantwortlich u.a. für Filme wie 1½ RITTER (2008), ZWEIFOHRKÜKEN (2009), FACK JU GÖHTE (2013), DIESES BESCHUEuerte HERZ (2017), OSTWIND – ARIS ANKUNFT (2019), „Das Quartett: Das Mörderhaus“ (2020) und den Thriller-Mehrteiler „Blackout“ (2021).

MR. BROWN ENTERTAINMENT FILMPRODUCTION – PRODUZENT

Die Produktionsfirma Mr. Brown Entertainment wurde 1996 von Til Schweiger, Tom Zickler und André Hennicke gegründet. Ihr erster Film, KNOCKIN' ON HEAVEN'S DOOR, kam 1997 in die Kinos und gehört mit ca. 3,7 Mio. Zuschauern bis heute zu den besucherstärksten deutschen Produktionen. 1998 folgte mit DER EISBÄR die erste offizielle Regiearbeit von Til Schweiger, auch sie war mit 800.000 Besuchern sehr erfolgreich an den Kinokassen. Aus der Beteiligung der Senator Entertainment AG an der Mr. Brown Entertainment 1999 resultierten in den Jahren 2000 bis 2003 die Gemeinschaftsproduktionen JETZT ODER NIE – ZEIT IST GELD, AUF HERZ UND NIEREN und ERBSEN AUF HALB 6. 2004 trat die Mr. Brown Entertainment an der Seite der Barefoot Films GmbH als Koproduzent bei BARFUSS auf, erreichte damit mehr als 1,5 Mio. Zuschauer und war auch international – vor allem in Osteuropa – erfolgreich. Durch den Rückkauf der Firmenanteile der Senator Entertainment AG agiert die Mr. Brown Entertainment seit Dezember 2007 wieder als unabhängige Produktionsfirma und feierte mit der Komödie FRIENDSHIP! ein furioses Comeback: Die auf einer wahren Geschichte von Tom Zickler beruhende Koproduktion mit Wiedemann & Berg wurde mit 1,6 Millionen Zuschauern der erfolgreichste deutsche Film des Jahres 2010. Im selben Jahr wurde eine weitere Koproduktion der Mr. Brown Entertainment, WÜSTENBLUME, als Bester Spielfilm für den Deutschen Filmpreis nominiert. Der auf dem gleichnamigen Bestseller von Waris Dirie basierende Film lockte zudem über eine Mio. Besucher in die Kinos. 2013 brachte die Mr. Brown Entertainment das Nachwuchsprojekt GROSSSTADTKLEIN in die Kinos, 2014 als Koproduzent NICHT MEIN TAG. 2016 erschien UNSERE ZEIT IST JETZT mit Rapper Cro und 2018 die emotionale Komödie VIELMACHGLAS, bei der die Mr. Brown Entertainment wiederum als Koproduzent fungierte.

ERFTAL FILM – KO-PRODUZENT

2004 gegründet, hat sich die ERFTAL FILM als Produzent und zuverlässiger Partner nationaler wie internationaler Kinoprojekte etabliert. Neben Ko-Produktionen (z.B. LIEBER KURT (2022), NEBENAN (2021), DIE HOCHZEIT (2019), 100 DINGE (2018)) konzentriert sie sich auf die Entwicklung eigener Geschichten (z.B. GUT GEGEN NORDWIND (2019), DIE VIERHÄNDIGE (2017) oder HECTORS REISE ODER DIE SUCHE NACH DEM GLÜCK (2014)), um sie federführend oder gemeinschaftlich mit den Besten der Branche zu realisieren. Entscheidend bei ERFTAL FILM sind Idee, Drehbuch und Leidenschaft, um mit Ausdauer und Geduld in der Entwicklung etwas Besonderes zu kreieren.

BAREFOOT FILMS – KO-PRODUZENT

Die 2004 in Köln gegründete Barefoot Films GmbH produzierte mit Filmen wie KEINOHRHASEN, KOKOWÄÄH oder HONIG IM KOPF einige der erfolgreichsten deutschen Filme der vergangenen Jahre und begeisterte damit Millionen von Kinobesuchern. Den Grundstein seiner Firma legte Til Schweiger mit dem Film BARFUSS, bei dem er – wie bei vielen seiner Folgeproduktionen – als Schauspieler, Autor, Regisseur und Cutter tätig war. Er kam 2005 in die deutschen Kinos, erreichte über 1,5 Millionen Zuschauer und war auch international erfolgreich. Im Jahr 2006 folgte der englischsprachige Film ONE WAY, der in Kanada und USA gedreht wurde, 2007 – nun mit Firmensitz in Berlin – die Romantic-Comedy KEINOHRHASEN, die über 6,3 Millionen Besucher in die Kinos lockte. Nach der Komödie 1½ RITTER (2008) folgte 2009 die Fortsetzung ZWEIFÜßER, die mit über 4,2 Millionen Zuschauer wiederum sehr erfolgreich war – genau wie die emotionale Komödie KOKOWÄÄH, die 2011 knapp 4,3 Mio. Kinobesucher begeisterte. 2012 erreichte die Barefoot Films mit SCHUTZENGEL und dem neuen Genre des emotionalen Action-Dramas über 700.000 Zuschauer, 2013 folgte KOKOWÄÄH 2 und Ende 2014 HONIG IM KOPF – die Tragikomödie mit Dieter Hallervorden, Emma Schweiger, Til Schweiger und Jeanette Hain in den Hauptrollen, eine berührende Geschichte über einen an Alzheimer erkrankten Mann und seine Enkelin, traf einen Nerv und wurde mit über 7,2 Mio. Kinobesuchern die bislang erfolgreichste Produktion der Barefoot Films. Im Sommer 2017 realisierte die Produktionsfirma die Komödie KLASSENTREFFEN 1.0, 2018 stellte sie ihr erstes eigenes internationales Remake HEAD FULL OF HONEY mit Nick Nolte, Matt Dillon und Emily Mortimer in den Hauptrollen fertig. Der Film lief in ausgewählten amerikanischen Kinos an, bevor er ab März 2019 auch in den deutschen Kinos zu sehen war – doch weder international noch in Deutschland an den Erfolg des Originals anknüpfen konnte. Als Fortsetzung von KLASSENTREFFEN 1.0 kam 2020 DIE HOCHZEIT ins Kino, zudem legte die Barefoot Films ihren ersten Dokumentarfilm vor: „Schweinsteiger Memories – Von Anfang bis Legende“ über Fußballerkarriere und Leben von Bastian Schweinsteiger. Auch dieser Film begeisterte und verzeichnete bereits 10 Tage nach Release auf Amazon Prime Video über vier Millionen Views. Seitdem sind Dokumentarfilme fester Bestandteil im Produktionsportfolio der Barefoot Films, realisiert unter der Leitung von Sebastian Schweiger und unter dem Dach der Barefoot Media, die Ende 2020 aus Barefoot Music hervorging. Zuletzt in die Kinos brachte Barefoot Films Ende 2021 die Tragikomödie DIE RETTUNG DER UNS BEKANNTEN WELT.

BESETZUNG

Kurt	Til Schweiger
Lena	Franziska Machens
Kleiner Kurt	Levi Wolter
Jana	Jasmin Gerat
Hannes Gauger	Heiner Lauterbach
Wolfgang	Peter Simonischek
Laura	Marie Burchard
Tobias	Steffen Wink
Mahlow	Herbert Knaup
Peter	Lee Rychter
Frank	Aleksandar Jovanovic
Dr. Engen	Teresa Hader
Dr. Wagner	Nina Proll
Ahmet	Tamer Trasoglu
Josef	Simon Hatzl
Gloria	Karin Lischka
Elsa	Helen Luise Höhle
Sami	Sami Nasser
Barkeeper	Emilio Sakraya
Enrico	Klaus Koepe
Marion	Carmen Jordy
Client	Manou Lubowski
Rezeptionistin	Liza Waschke
Raimond	Raimond Schultheis
Bar Crew	Miguel Angelo Pate Pamela Šabić Thomas Pütz
Bar Security	Jan Karras
Agency Staff	Luna Schweiger Michael Ehnert Stefan Grube
Cafébesucherin u.a.	Denise Jahn

STAB

Regie	Til Schweiger
Drehbuch	Vanessa Walder Til Schweiger
Nach dem Bestseller-Roman „Kurt“ von Sarah Kuttner Erschienen im S. Fischer Verlag	
Produktion	Mr. Brown Entertainment Filmproduction ProU Producers United Film
In Ko-Produktion mit	ERFTTAL FILM Barefoot Films
In Zusammenarbeit mit Produzenten	Amazon Prime Video Til Schweiger Christian Specht
Koproduzenten	Klaus Dohle Willi Geike
Associate Producer	Markus Reinecke
Line Producer	Gilbert Möhler
Kamera	René Richter
Schnitt	Til Schweiger Steven Wilhelm Constantin von Seld Christian Schäfer
Szenenbild	Linlin May
Kostümbild	Pamela Šabić
Maske	Frank Heidbrink
Tonmischung	Stefan Busch
Tonschnitt	Martin Todsharow
Musik	Iris Baumüller
Casting	

Gefördert von
Medienboard Berlin-Brandenburg
MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein
FFA Filmförderungsanstalt
DFFF Deutscher Filmförderfonds

Verleih Deutschland **Filmwelt Verleihagentur**

TECHNISCHE DATEN

Produktion	Deutschland, 2022
Bildformat	2,39:1
Tonformat	5.1
Laufzeit	137 Minuten
FSK	Ab 12 Jahren